

So war der 1. Ökumenische Kirchentag 2003 in Berlin

Sonntag, 2. Juni 2003, Hessischer Rundfunk, HR 4

Ein Fazit von Georg Magirius

Start:

Collage Kirchentagsteilnehmer

Mann: An zwei Orten kann man sowieso nicht sein, aber auch das nächste Ziel zu erreichen, ist schwer, wenn es nicht gerade auf dem Messegelände ist wegen des vielen Angebotes.

Frau: Die Wege sind sehr weit.

Mann: Dank der guten Vorbereitung meiner Frau für das Programm geht es gut. Sonst ist es überwältigend, was da an Darstellung geboten wird.

Autor Georg Magirius:

Der erste Ökumenische Kirchentag, der heute Vormittag mit einem Abschlussgottesdienst vor dem Berliner Reichstag zu Ende geht, war der bislang größte Kirchentag. Die 200.000 Dauerteilnehmer mussten ihre Kräfte gut einteilen, das galt selbst für Jugendliche.

O-Ton Jugendliche

Junge: Wir gehen ganz brav ins Bett, damit wir morgen wieder fit sind.

Mädchen (lacht): Denn morgen ist der Techno-Gottesdienst, da muss man ja wieder fit sein.

Junge. Ja, der Super-Techno-Gottesdienst!

Aber auch auf den Podien und vielen Diskussionen war Kondition gefragt. Manchmal waren die Wortbeiträge so lange, dass selbst eine erfahrene DiskutantIn wie die hannoversche Landesbischofin Margot Käßmann müde wurde.

O-Ton Margot Käßmann auf Podium in Messehalle

Guten Morgen! Ich muss ein wenig stehen, mein rechtes Bein ist eingeschlafen. Deswegen muss ich mich ein wenig bewegen. Ich bitte um Nachsicht: Ich mach's auch kurz (lacht): *(alle Käßmann-Schäfchen in Messehalle klatschen)*

Mit großer Aufregung und Spannung wurde dagegen die Abendmahlsfeier in der Berliner Gethsemane-Kirche erwartet. Dieser von kirchlichen Reformgruppen vorbereitete Gottesdienst war katholisch, aber nicht im offiziellen Kirchentagspro-

So war der 1. Ökumenische Kirchentag 2003 in Berlin

Hessischer Rundfunk, HR 4, 2. Juni 2003

Ein Fazit von Georg Magirius

gramm enthalten. Denn die Einladung zum Abendmahl beschränkte sich nämlich – anders als vom Papst gewünscht – nicht nur auf katholische Christen.

Atmo Berliner Gethsemane-Kirche

Frau: So laden wir die, die mit uns das Mahl des Herrn feiern wollen, zu dieser gemeinsamen Mahlfeier in herzlicher Gastfreundschaft ein!

Der Zelebrant dieser Abendmahlsfeier: Gotthold Hasenhüttl, katholischer Theologieprofessor aus Saarbrücken.

O-Ton Gotthold Hasenhüttl

Man kann exkommuniziert werden, man kann suspendiert werden – und viele Möglichkeiten gibt's. Aber ich rechne eigentlich mit keiner dieser Möglichkeiten, denn ich sehe nicht, wo ich gegen irgendetwas ernsthaft verstoßen hätte. Das das nicht gewünscht war, das weiß ich schon.

Die Ökumene beschränkte sich auf dem Kirchentag aber nicht auf die Frage des Abendmahls, das Verhältnis evangelisch-katholisch, 20.000 Menschen wollten in der Waldbühne einen Buddhisten hören, den Dalai Lama. Seine Botschaft: Keine Unterschiede machen!

Atmo Berliner Waldbühne: Dalai Lama

Easterner, westerner, or white poeple, or what's it – yellow poeple or black poeple – we have no differences. We all are the same community (*großer Beifall*)

Atmo Gesang schola sehr ernsthaft und klar

... Dominum canticum novum ...

Kreuzblende mit folgender Atmo

Atmo Mädels singen locker im Getümmel

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe, lebe - halleluja

Die unterschiedlichsten Töne klangen auf dem Berliner Kirchentag ineinander. Nicht nur Christen, auch Nicht-Christen und Menschen anderer Religionen feierten dieses große Fest. Trotz dieser Vielfalt waren die Hessen aber gut erkennbar – zumindest die Mannschaft der hessen-nassauischen Pfarrer, die in ihren blau-weißen Trikots auf den German Open Popen, dem Fußballturnier der Pfarrer, immerhin Platz vier

erreichten. Lange hofften sie auf ihren besonderen Joker, den Kirchenpräsidenten Steinacker höchstpersönlich:

O-Ton Berliner Sportanlage

Thorsten Leißer,

Spieler der hessischen Pfarrerauswahl, Vikar aus Darmstadt:

Das ist kein Stammspieler.

Volker Hofmann,

Spielführer der hessischen Pfarrerauswahl, Pfarrer aus Frankfurt-Praunheim:

Das kann man so nicht sagen.

Thorsten Leißer: Mäzen ist der (*lacht*).

Volker Hofmann: Neein. Also er kann Fußball spielen.

Thorsten Leißer: Oh ja!

Volker Hofmann: Das ist ohne Zweifel.

Thorsten Leißer: Und auf dem Platz lässt er sich duzen!

Volker Hofmann: (*lacht*)

Thorsten Leißer (*ernsthaft*): Ja, sicher. Aber dann nicht mehr – auf der Synode nicht mehr. (*lacht*)

Volker Hofmann: Er ist Teil der Mannschaft!

Trumpf Peter aber konnte nicht stechen, er musste wegen Hexenschuss passen. Im Ganzen aber war es ein sehr *beweglicher* Kirchentag, ein guter Schritt hin auf eine gemeinsame Kirche. Da waren sich die Besucher einig.

Collage

Mann: Ich bin evangelisch, meine Söhne sind katholisch. Für uns ist das auch ein Erlebnis – auch mal etwas gemeinsam zu machen.

Oliver Vogelsmeier, Pfarrer: Dieser ökumenische Geist war überall zu spüren, und ich habe es als Lutheraner, der sich immer nach der Wiedervereinigung sehnt mit der katholischen Kirche, so empfunden, dass wir einen *wirklichen* Schritt nach vorne gekommen sind auf diesem Kirchentag.

Ende

>>>> *Der Beitrag lässt sich auch als mp3 nachhören unter www.georgmagirius.de*

Auf dem Web-Portal

www.georgmagirius.de

sind weitere Reportagen von Georg Magirius aus den Bereichen Religion, Sport und Literatur zu finden, dazu Informationen zu seinen Büchern, Radiobeiträgen und Lesungen.